

# Trendumkehr – Gerster zurück auf Erfolgskurs

**Autohaus nach schwierigem Jahr wieder mit starken Zuwächsen.**

**DORNBIRN.** 2009 kam Opel nicht aus den Schlagzeilen. Die Pleite der Konzern-Mutter GM und das Hickhack um einen möglichen Verkauf hat auch bei den Händlern Spuren hinterlassen. „Für uns war es eine harte Prüfung“, sagt Christoph Gerster, Chef des gleichnamigen Autohauses. Opel-Kunden im Land seien stark verunsichert gewesen. Das lässt sich auch in Zahlen nachlesen. Die Kaufzurückhaltung war groß, die Modelle aus Rüsselsheim nur schwer an die Kunden zu

bringen. Und das, obgleich dem Autobauer mit dem Opel Insignia ein großer Wurf gelungen war.

„Wir hatten in einen steigenden Markt investiert“, so Christoph Gerster. Doch dann sei genau das Gegenteil eingetroffen. Der Absatz war rückläufig. „Da mussten wir reagieren.“ Um nicht das gesamte Unternehmen zu gefährden, hat Christoph Gerster entschieden, zu verkleinern. Standorte in Feldkirch und Lustenau wurden aufgegeben. Das Personal von 115 Mitarbeiter auf rund 95 reduziert. „Es war eine unpopuläre aber notwendige Entscheidung“, sagt Firmen-

chef Christoph Gerster im Gespräch mit den VN.

Die einschneidenden Änderungen haben Wirkung gezeigt. 2009 habe man ein positives Betriebsergebnis erzielt. „Die Kostensenkungen haben die Rückgänge auffangen können“, so Gerster weiter.

## Trendumkehr

Im Spätherbst des Vorjahres hat die Stimmung gedreht. „Seit diesem Zeitpunkt haben die Kunden wieder an die Marke Opel geglaubt.“ Seither geht es kontinuierlich bergauf. Gerster ist zurück auf der Erfolgsstraße. Emotionale, begeisternde Modelle seien es, die die Marke Opel wieder in den Verkaufstatistiken nach vorne bringen. 515 Opel wurden in diesem Jahr bereits ausgeliefert, über 35 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch im Flottengeschäft kann Gerster mit dem Insignia punkten, mit dem Opel Astra hat das Autohaus einen weiteren Verkaufsschlager.

Beim Umsatz liege man dort, wo man zu dieser Zeit im Jahr liegen wollte. Am



GF Alois Schwendinger und Firmenchef Christoph Gerster freuen sich über ein bisher erfolgreiches Geschäftsjahr.

FOTO: VN/GASSER

Ende des Jahres sollen es rund 800 Opel-Modelle sein, die der deutschen Marke zu Platz zwei in der heimischen Zulassungsstatistik verhelfen sollen. Zuwächse verzeichnet Auto Gerster auch mit der zweiten Marke, Suzuki. Gut 10 Prozent liegen die Verkaufszahlen über dem Vorjahr. Mit dem neuen Suzuki Swift kommt noch heuer ein wichtiges, neues Modell auf dem Markt.

## Aftersales-Bereich im Plus

Erfolgreich ist Gerster auch im Aftersales-Bereich. Geschäftsführer Alois Schwendinger spricht von Umsatzsteigerungen von 10 Prozent in den ersten sieben Monaten dieses Jahres. Man habe in allen Bereichen zulegen kön-

nen, punkte mit verbesserter Qualität. „Wir sind flexibler geworden“, so Schwendinger. Zusätzliche Vorführfahrzeuge und ein Hol- und Bringservice hätte den Nachteil der fehlenden Standorte in Feldkirch und Lustenau wettmachen können.

## Aufbruchstimmung

Im Autohaus Gerster werden die Ärmel hochgekrempt. „Nachdem wir im letzten Quartal 2009 und im ersten Quartal 2010 die Wende geschafft haben, ist es jetzt gelungen, diesen Trend zu festigen“, so Christoph Gerster. In der Zentrale werden neue Teppiche verlegt, ein Flugdach wurde bereits montiert. Gerster investiert wieder. Das zeige die Aufbruchstimmung

- auch für die Mannschaft, so Christoph Gerster. Das Team wird wieder ausgebaut. „Wir suchen Jungverkäufer, Verkaufsassistenten, Hilfskräfte und Kfz-Spengler“, so Alois Schwendinger.

Die ganze Konzentration richtet sich im Traditions-Autohaus wieder auf die Erfolgsmarken Opel und Suzuki, sowie einen qualitativ hochwertigen Aftersales-Bereich. Den Handelsvertrag mit der Marke Chevrolet hat Gerster aufgelöst. „Garantie-, Service- und Reparaturleistungen werden aber weiter angeboten“, so der Unternehmer, der wieder an die großen Erfolge der Firmengeschichte anschließen will.

MICHAEL GASSER

michael.gasser@vn.vol.at, 05572/501-265

## AUTOABSATZ IN VORARLBERG

KFZ-Zulassungsstatistik Jänner bis Juli 2010

	Jänner- Juli 2010	Jänner- Juli 2009	+/-
1. VW	1416	1186	230
2. Opel	515	378	137
3. Skoda	452	408	44
4. Audi	411	448	-37
5. Mazda	330	331	-1
6. Kia	325	363	-38
7. Citroen	324	313	11
8. Fiat	322	367	-45
9. Renault	316	345	-29
10. Mercedes	312	307	5
11. Suzuki	311	286	25

VN-GRAFIK, QUELLE:  
WIRTSCHAFTSKAMMER,  
FOTO: WERK